

Executive Summary

Eine Kooperation von

Zentrum für Aktive Mobilität

Institut für Umweltsystemwissenschaften, Universität Graz

Institut für Städtebau, Technische Universität Graz

Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung

WKO Steiermark, Regionalstelle Graz

Beratend:

Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung,

WKO Steiermark

Institut für Straßen- und Verkehrswesen,

Technische Universität Graz

Citymanagement der Stadt Graz

Version: 11.11.2025 / Autor:innen: Aglaée Degros, Nina Hampf,

Sabine Bauer, Barbara Holler, Markus Monsberger,

Viktoria Schett, Eva Schwab

Innenstädte stehen zunehmend vor Veränderungen, die sowohl den stationären Handel als auch die Erreichbarkeit der Zentren betreffen.

So soll entsprechend dem neuen Mobilitätsplan 2040 der Stadt Graz die Verteilung der Gesamtmobilität von Personen in Graz auf etwa 80 % Umweltverbund (Fuß-, Rad- und Öffentlicher Verkehr) und 20 % Autoverkehr verschoben werden – von derzeit 63 % Umweltverbund und 37 % Autoverkehr (Stand 2024). Interessant ist in diesem Kontext, dass mehr als ein Drittel aller Wege von Menschen, die in Graz leben, mit den Zwecken "Erledigungen und Einkaufen" in Verbindung stehen¹.

Untersuchungsdesign und -gebiet

Ziel der Kooperationsstudie war es, den Zusammenhang zwischen der **Wahl des Verkehrsmittels**, **Motiven für den Besuch der Innenstadt** (auch im Konkurrenzverhältnis zu Onlinehandel und Einkaufszentren) und dem **Einkaufsverhalten** von Besucher:innen der Grazer Innenstadt darzustellen. Ergänzend dazu wurden Fragen zur **Attraktivität der Innenstadt** und ihrer Mobilitätsinfrastruktur (Haltestellen, Stellplätze etc.) gestellt, um ein umfassenderes Bild der Besuchsmotive zu gewinnen.



Abbildung 1: Passant:innenbefragung in der Grazer Innenstadt
CC-BY-NC-ND 4.0 Zentrum für Aktive Mobilität, Stadt Graz, WKO Steiermark

Die Studie basiert auf einer sozialwissenschaftlichen Erhebung, die in Form einer **dreiwöchigen Befragung von Passant:innen** in der Grazer Innenstadt mit einem standardisierten Fragebogen durch Interviewer:innen durchgeführt (siehe Abbildung 1) wurde². Die erhobene Stichprobe von 577 Personen wurde mit Daten der Statistik Austria und Auswertungen von anonymisierten, aggregierten Mobilfunkdaten abgeglichen³ und ist als repräsentativ anzusehen⁴.

Befragt wurde im Bereich zusammenhängender Verkaufsflächen⁵ in der Grazer Innenstadt insbesondere im Umfeld einer 10-minütigen fußläufigen Erreichbarkeit um den Hauptplatz: also vom Lendplatz zum Jakominiplatz und vom Tummelplatz zur Annenstraße (siehe orange Markierung in der Abbildung 2).

Darüber hinaus wurde eine **Umfrage unter Gewerbetreibenden**⁶ der Grazer Innenstadt durchgeführt, welche deren Einschätzungen zur Mobilität ihrer Kund:innen erfasste. Hierdurch konnten 125 Gewerbetreibende erreicht werden.

1 Stadt Graz: Mobilitätsverhalten, 2024. Online unter: <https://www.graz.at/cms/beitrag/10192604/8032890/mobilitaetsverhalten.html> (zuletzt abgerufen am 02.10.2025).

2 Befragungszeitraum: 17. März–05. April 2025, Montag–Samstag von 08:00–12:00 Uhr sowie von 13:00–17:00 Uhr. Stichprobe nach Bereinigung: 577 Personen; Durchschnittlich 32 befragte Passant:innen pro Tag; Dauer für die Antworten der beiden Fragenbogen-Abschnitte im Durchschnitt 13,6 min. Ergänzt Online-Erhebung: 17. März–10. April 2025: Stichprobe nach Bereinigung: 897 Personen.

3 Von Invenium - Data Insights GmbH bereitgestellt über das Citymanagement der Stadt Graz.

4 Demografische Vergleichsdaten aus der Besucherstromanalyse zeigen, dass die Stichprobe aus der Vor-Ort-Befragung die Grundgesamtheit gut abdeckt. Unter anderem zeigt die Altersverteilung der befragten Passant:innen im Vergleich zur Wohnbevölkerung von Graz einen Überhang an jüngeren und älteren Personen, was auch den tatsächlich vorhandenen Besucher:innenströmen entspricht.

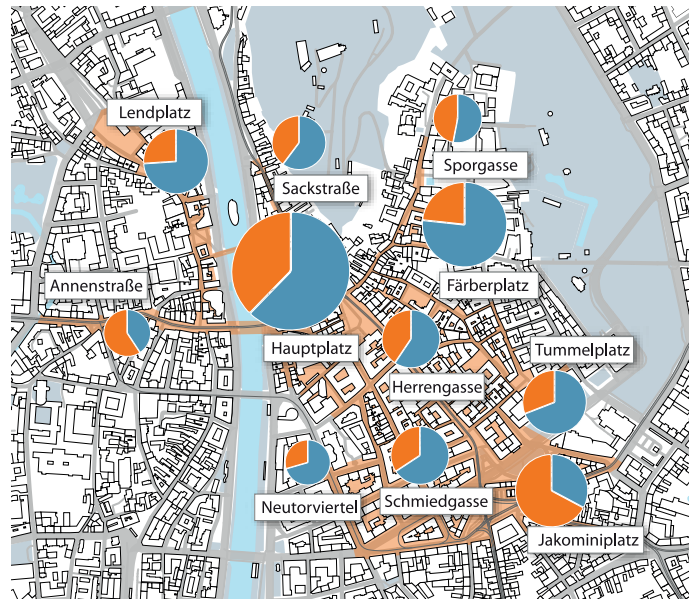
5 Lagen entsprechend Informationen des Citymanagements der Stadt Graz.

6 Befragungszeitraum: 24. März–10. April 2025. Gewerbetreibende aus den Sparten Dienstleistung, Gastronomie, Handel und Tourismus mit Hauptstandort in der Grazer Innenstadt. Der Fragebogen wurde vom Zentrum für Aktive Mobilität bereitgestellt. Die Datenerhebung erfolgte durch die WKO Steiermark.

Ergebnisse zur Attraktivität der Innenstadt

62 % der befragten Passant:innen in der Grazer Innenstadt haben sich am Tag der Befragung ein bis drei Stunden dort aufgehalten. Die längste Verweildauer in der Innenstadt nannten Personen, die am Färberplatz, in der Sporgasse und in der Herrengasse befragt wurden. Die kürzeste Verweildauer gaben Personen bei Befragungen in der Annenstraße und am Jakominiplatz an. Dies scheint mit der wahrgenommenen **Aufenthaltsqualität**⁷ (siehe Abbildung 2) und der Ausstattung mit Mobilitätsfunktionen der Befragungsorte zu korrelieren.

Die befragten Passant:innen sind mehrheitlich mit der Erreichbarkeit der Innenstadt zufrieden und fühlen sich dort wohl⁸. Zudem erhielten die Aussagen „Die Erreichbarkeit der Innenstadt sollte so gut sein, dass niemand auf das Kfz angewiesen ist, um dorthin zu gelangen“ und "Alles Wesentliche für den Einkauf sollte in der Nähe erreichbar sein, ohne längere Fahrten zurücklegen zu müssen." überdurchschnittlich hohe Zustimmung⁹. Die Aussagen, dass die Fußgängerzone in der Innenstadt ausgeweitet werden sollte, dass sie mehr Einkaufsmöglichkeiten oder ein vielfältiges Angebot bieten sollte und dass sie sich in den letzten Jahren gut entwickelt hat, erhielten geringere Zustimmung. Für sie zeigte sich somit keine eindeutige Tendenz zur (Un-)Zufriedenheit⁹.



Durchschnittliche Einschätzung zur Aufenthaltsqualität der Passant:innen
Die Größe des Kreises entspricht der Stichprobe: n = 95 - 175
Jeweils mit den Anteilen für Zustimmung und Ablehnung.

Abbildung 2: Untersuchungsgebiet und Aufenthaltsqualität
CC-BY-NC-ND 4.0 Zentrum für Aktive Mobilität, Stadt Graz, WKO Steiermark

- 7 Die Aufenthaltsqualität wurde hierbei als gut eingestuft, wenn die Befragten angaben, sich dort gerne aufzuhalten, die Umgebung bewusst zu beobachten und den Ort nicht nur zur Durchquerung zu nutzen.
- 8 Die Erhebungen zu den Empfindungen in Bezug auf die Innenstadt zeigen Einschätzungen und Meinungen von 301 Personen. Dabei handelte es sich um eine geschlossene Frage.
- 9 Die Befragten konnten auswählen, ob sie der Aussage "stimme voll und ganz zu", "stimme zu", "teils/teils", "stimme nicht zu", "stimme überhaupt nicht zu" zuordnen.

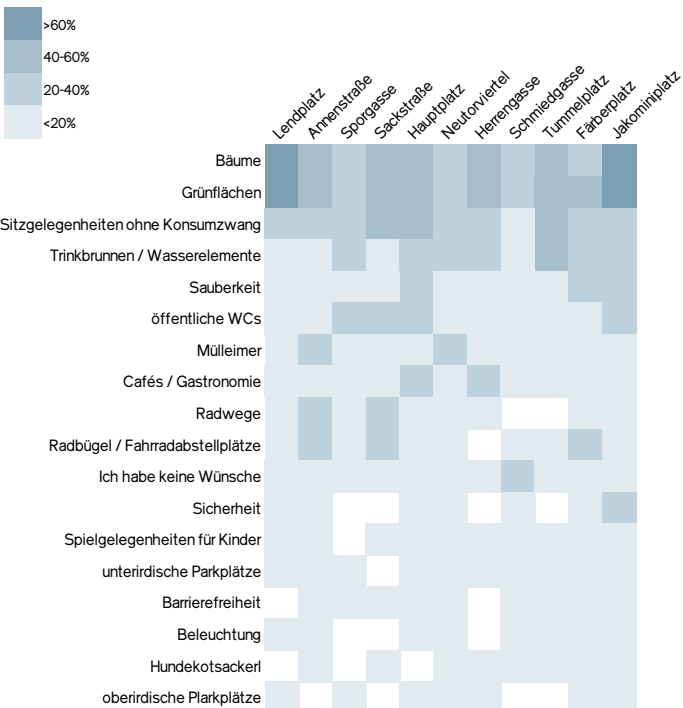


Abbildung 3: Wünsche für die Grazer Innenstadt, n=303
CC-BY-NC-ND 4.0 Zentrum für Aktive Mobilität, Stadt Graz, WKO Steiermark

Insgesamt wünschten sich die Befragten für die Grazer Innenstadt am häufigsten mehr Bäume und Grünflächen. Abbildung 3 zeigt die angegebenen Wünsche für die gesamte Innenstadt. Die befragten Passant:innen konnten zudem unterschiedliche Wünsche je nach Standort äußern. Am Lendplatz und Jakominiplatz wurde der Wunsch nach mehr Grün besonders häufig geäußert (je über 60 % der Mehrfachantworten entfielen auf Bäume und Grünflächen). Auch in der Annenstraße, Sackstraße, am Hauptplatz, in der Herrengasse und am Tummelplatz wurde dieser Bedarf deutlich. Blaue Infrastruktur wie Trinkbrunnen und Wasserelemente wurde vor allem am Tummelplatz gewünscht (40-60 % der Mehrfachantworten entfielen auf diese Kategorien), während der Wunsch nach Sitzgelegenheiten ohne Konsumzwang insbesondere in der Sackstraße, am Hauptplatz und am Tummelplatz genannt wurde.

Mobilitätsbezogenes Einkaufsverhalten in der Grazer Innenstadt

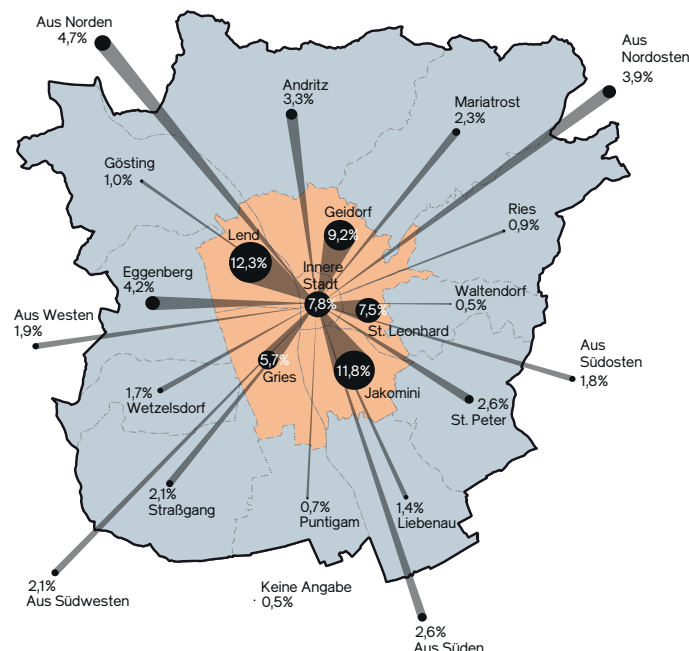
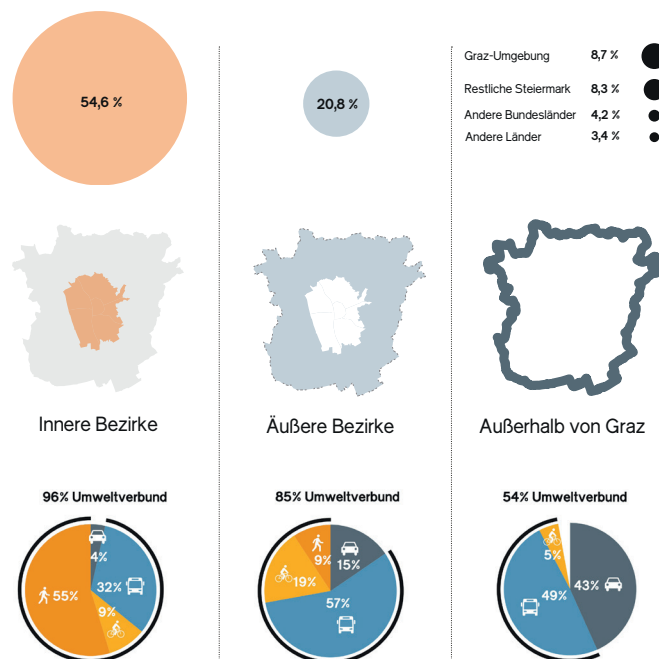


Abbildung 4: Verteilung der Wohnorte der Passant:innen, n=574, Modal Split nach Wohnort, n1=313, n2=119, n3=142, 0,6% keine Angabe
CC-BY-NC-ND 4.0 Zentrum für Aktive Mobilität, Stadt Graz, WKO Steiermark

Anteil der Passant:innen und ihr Modal Split



Ergebnisse zur Mobilität in der Innenstadt

Mehr als die Hälfte der befragten Passant:innen lebt in den inneren Stadtbezirken von Graz.

Dabei zeigt sich, dass der Wohnort maßgeblich die Wahl des Verkehrsmittels beeinflusst: Je näher die Personen an der Innenstadt wohnen, desto häufiger legen sie den Weg dorthin zu Fuß, mit dem Fahrrad/E-Bike oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zurück.

Für Strecken von maximal drei Kilometern wird das Kfz kaum genutzt. Von den Personen, die außerhalb von Graz wohnen, nutzen hingegen 43 % das Kfz für ihren Weg in die Innenstadt (siehe Abbildung 4).

Insgesamt gaben etwa 85 % der befragten Passant:innen an, die Grazer Innenstadt am jeweiligen Erhebungstag im Umweltverbund – mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder aktiv mobil – erreicht zu haben (siehe Abbildung 5). Jüngere Personen nutzen dabei durchschnittlich häufiger das Fahrrad/E-Bike oder gehen zu Fuß.

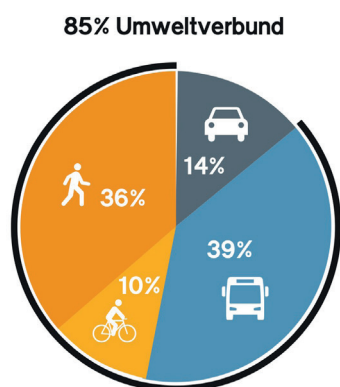


Abbildung 5: Modal Split aller befragten Passant:innen, n=577
CC-BY-NC-ND 4.0 Zentrum für Aktive Mobilität, Stadt Graz, WKO Steiermark

Der Abgleich mit der Frage nach den Motiven für den Innenstadtbesuch zeigt, dass für Einkaufszwecke der Anteil des Umweltverbundes sogar bei rund 90 % liegt.

Für den Zweck medizinischer Behandlungen und den Besuch von Kultureinrichtungen hingegen war der Anteil des Kfz-Verkehrs mit 23,7 % bzw. 33,3 % am höchsten.

Etwa die Hälfte der befragten Passant:innen war multimodal unterwegs und nutzte für den Weg in die Innenstadt am Tag der Befragung mehr als ein Verkehrsmittel. Die häufigste Kombination besteht aus der Verwendung von öffentlichem Verkehr und zu Fuß gehen.

Fast jeder:re Zweite der Vor-Ort-Befragten gab an, (fast) täglich die Grazer Innenstadt zu besuchen. Das Kfz wird tendenziell am ehesten von Gelegenheitsbesucher:innen gewählt: 33 % dieser Befragten kommen nur wenige Male im Jahr oder noch seltener. Der Abgleich mit der Frage nach der Verweildauer zeigt, dass jene Personen, die nur selten die Innenstadt besuchen, am längsten dort verweilen. Mehr als jede dritte Person, die das Kfz nutzt, bleibt über drei Stunden. **Der öffentliche Verkehr, das Fahrrad/E-Bike und das Zu-Fuß-Gehen werden vor allem von regelmäßigen Innenstadtbesucher:innen genutzt:** über 80 % der Befragten, die diese Verkehrsarten nutzen, besuchen die Innenstadt einmal wöchentlich oder öfter.

Dies unterscheidet sich von den Einschätzungen der befragten Gewerbetreibenden: Die Regelmäßigkeit der Besuche der Grazer Innenstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrad/E-Bike und zu Fuß wurden hier unterschätzt. Die Anzahl der Besuche mit dem Auto wurden überschätzt.

Ergebnisse zum Einkaufsverhalten in der Innenstadt

Rund die Hälfte der Befragten (49,6 %) gab an, in den vergangenen sechs bis zwölf Monaten ungefähr gleich viel Geld in der Grazer Innenstadt auszugeben wie zuvor. Etwa ein Viertel (25,1 %) berichtete von gestiegenen und 15,1 % von geringeren Ausgaben in der Innenstadt. Als Hauptgrund für die Veränderung der Ausgaben wurde in beiden Fällen die Inflation genannt.

Einkaufen und Gastronomiebesuche sind die am häufigsten genannten Gründe für einen Besuch der Innenstadt. Die folgenden Hauptmotive für den Aufenthalt in der Grazer Innenstadt wurden am häufigsten genannt:

- Kauf eines bestimmten Produkts (56 %),
- Gastronomiebesuch (53 %) oder
- Bummeln und Shoppen (44 %).

Die Entscheidung zum Einkauf in der Innenstadt fällt häufig aufgrund der Nähe zum Wohn-, Arbeits- oder Ausbildungsort oder Kombinationsmöglichkeiten mit weiteren Tätigkeiten.

Einkaufszentren werden hingegen vor allem wegen Produktvielfalt und Fachgeschäften aufgesucht, meist mit dem Kfz. Online-Shopping wird vor allem aufgrund großer Auswahl, besserer Preise und Bequemlichkeit genutzt.

In der Innenstadt stehen eher kleinere Einkäufe im Vordergrund (siehe Abbildung 6). Nur wenige Befragte gaben am Erhebungstag größere Summen aus¹⁰. Am Tag der Befragung gaben Kfz-Nutzende pro Besuch häufiger zwischen 201,00 € und 500,00 € aus (17,9 %). Die häufigsten Einkäufe betrafen Bekleidung (68,5 %) sowie Lebensmittel und Getränke (65 %). Weitere häufig gekaufte Produkte waren Kosmetikartikel (37,1 %), Bücher und Medien (30,1 %) sowie Medikamente (15,9 %). In der Überschneidung mit der Verkehrsmittelwahl war ablesbar, dass der größte Teil der Innenstadtbesucher:innen, die mit dem KFZ zum Einkaufen in die

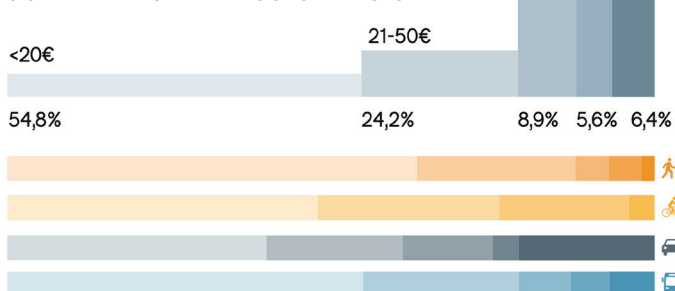


Abbildung 6: Ausgaben je Einkaufstag, n=248

CC-BY-NC-ND 4.0 Zentrum für Aktive Mobilität, Stadt Graz, WKO Steiermark

Innenstadt kommen, Bekleidung einkauft, während der größte Teil der Zufußgehenden Lebensmittel und Getränke kauft.

Auf Basis der bereinigten Stichprobe ergab sich ein durchschnittlicher Ausgabewert von 24,38€ pro Person und Tag in der Grazer Innenstadt¹¹.

Die Ausgaben pro Einkaufstag nehmen dabei mit zunehmender Besuchshäufigkeit der Innenstadt ab.

Es zeigt sich ein Zusammenhang mit dem Alter der Befragten: Ältere Personen geben tendenziell mehr Geld aus. Die durchschnittlichen Ausgaben sind samstags etwas höher als an einem durchschnittlichen Wochentag.

Je länger und öfter sich Passant:innen in der Innenstadt aufhalten, desto mehr geben sie im Jahresschnitt aus:

Aufgrund der Häufigkeit der Innenstadtbesuche geben (fast) tägliche Besucher:innen übers Jahr gerechnet mehr aus als jene, die nur wenige Mal im Jahr die Innenstadt besuchen, obwohl letztere je Einkaufstag fast doppelt so viel ausgeben. Seltene Besucher:innen geben also am jeweiligen Einkaufstag mehr aus, kommen aber selten und geben deshalb aufs Jahr gerechnet deutlich weniger aus.

Personen, die zu Fuß in die Innenstadt kommen, weisen deshalb die mit Abstand höchsten durchschnittlichen Ausgaben pro Jahr auf. Auf ein Jahr hochgerechnet geben Zufußgehende - aufgrund der Häufigkeit ihres Besuchs in der Innenstadt - etwa 2,5x mehr Geld aus als Personen, die das Auto oder das Fahrrad nutzen¹² (siehe Abbildung 7).

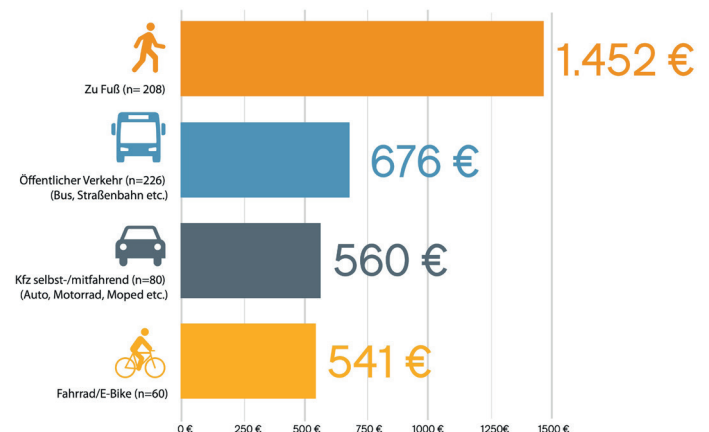


Abbildung 7: Errechnete Ausgaben pro Verkehrsmittel pro Jahr¹¹
CC-BY-NC-ND 4.0 Zentrum für Aktive Mobilität, Stadt Graz, WKO Steiermark

¹⁰ Jene 29 Personen mit überdurchschnittlich hohen Ausgaben am Befragungstag wiesen einen mittleren Ausgabewert von 413,62 € auf.

¹¹ Um eine statistisch valide und repräsentative Basis zu gewährleisten, wurden die Daten nach wissenschaftlichen Standards bereinigt, um die Ausgaben nicht durch einzelne Ausreißer zu verzerren. Die Stichprobe umfasst 219 Personen.

¹² Durchschnittliche Ausgaben pro Jahr und Nutzer:in des jeweiligen Verkehrsmittels (Extremwerte ausgeschlossen, hochgerechnet aufgrund der Besuchshäufigkeiten: (fast) täglich: 260x p.a., basierend auf 5 Tage pro Woche / mindestens 1x wöchentlich: 52x p.a. / mindestens 1x monatlich: 12x p.a. / wenige Male im Jahr: 4x p.a. / sehr selten: 1x p.a.), n = 219 (ÖV 89, Fahrrad/E-Bike 21, Kfz 26, zu Fuß 83).